



Die Zauneidechse ist aktuell noch recht häufig in Berlin anzutreffen, ihre Bestände geraten jedoch zunehmend in Bedrängnis. Im Wesentlichen ist es der Verlust ihrer Lebensräume, welcher dem kleinen Reptil zusetzt. Vielfältig bewachsene Stadtbrachen mit einem breiten Spektrum an Futtertieren werden immer häufiger bebaut. Kleingartenanlagen und private Gärten spielen daher als wertvolle Naturrefugien eine immer wichtigere Rolle. Sofern die Gärten naturnah gestaltet sind, unterstützen sie den Naturschutz in unserer Großstadt, indem sie u.a. nicht nur wichtige Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten bieten, sondern auch bedeutende Verbindungen zu weiteren Habitaten darstellen können. Dadurch bergen sie das große Potential, die europarechtlich geschützte Zauneidechse mit wenig Aufwand nachhaltig zu fördern.



Echsellente Nachbarn

Anleitung für einen zauneidechsenfreundlichen Garten

Mit
Gartenplan

Die Vielfalt im Blick

KOORDINIERUNGSSTELLE FAUNA BERLIN

Die Koordinierungsstelle Fauna der Stiftung Naturschutz Berlin setzt sich im Auftrag der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz unter anderem für den Erhalt und die Förderung der Zauneidechse im Land Berlin ein.

Kontakt: reptilien@stiftung-naturschutz.de
Projektleitung: Susanne Bengsch

stiftung
naturschutz
berlin

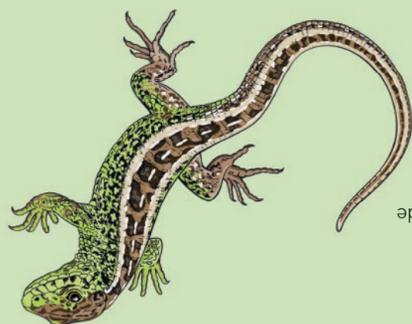
Potsdamer Straße 68

10785 Berlin-Tiergarten

T: (030) 26 39 40

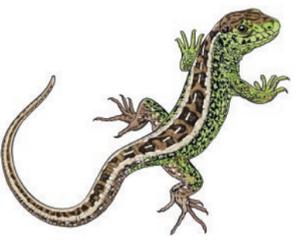
www.stiftung-naturschutz.de

Gefördert durch



Fundmeldungen
zu Zauneidechsen:
www.ArtenFinderBerlin.de





Die Zauneidechse in Ihrem Garten

Die Zauneidechse ist von März bis Oktober aktiv und benötigt in dieser Zeit Versteckmöglichkeiten, Nahrung, Sonnen- und Schattenplätze sowie ausreichend besonnte Sandflächen für die Ablage und Entwicklung der Eier. Im Herbst und Winter ist sie dann auf ein Überwinterungsquartier angewiesen. Zauneidechsen benötigen all diese Strukturen in unmittelbarer räumlicher Nähe, denn sie halten sich ihr Leben lang oft nicht weiter als 30 m von ihrem Schlupfport entfernt auf.

Dieses Poster zeigt Ihnen Gartenelemente, die so oder auch adaptiert recht einfach in bestehende Strukturen integriert werden können. Vielleicht haben Sie schon einen größeren Holzhaufen in einer besonnten Ecke Ihres Gartens liegen. Damit sind bereits viele der genannten Anforderungen erfüllt. Für ambitionierte Zauneidechsen-Unterstützer*innen ist die besonnte „Eidechsen-Burg“ mit unterirdischem, frostsicheren Überwinterungsquartier zu empfehlen.

Lassen Sie sich nicht abschrecken, wenn Sie nicht alle Anforderungen in großem Umfang erfüllen können, kleinteilige Strukturen sind bereits hilfreich und Elemente, die Zauneidechsen gefallen, sind auch für viele weitere Arten ökologisch wertvoll. Gerne können Sie die beobachteten Tiere, Pflanzen und Pilze über unseren ArtenFinder Berlin melden: www.artenfinderberlin.de. Unser Team aus Biolog*innen und Artxpert*innen hilft Ihnen gerne weiter,

wenn eine Art unbekannt ist. So fließen Ihre Funde in die Art-datenbank des Landes ein, unterstützen aktiv den Berliner Naturschutz und helfen der Sicherung von Zauneidechsen-lebensräumen. Wir wünschen viel Freude und erholsame Stunden in Ihrem „echsellentem“ Garten.

Weitere Informationen unter: www.stiftung-naturschutz.de/zauneidechsen

1 Haufen

Material: Reisig, Totholz, Laub, Steine unterschiedlicher Größe

Anlage + Pflege: in besonntem Bereich des Gartens ca. 50 x 50 cm kleines Loch ausheben und Haufen aus verschiedenen Materialien darüber aufschichten, sodass im „Keller“ Hohlräume vorhanden sind; Pflanzenbewuchs nur am Rand ist wertvoll; auch kleine Haufen sind sinnvoll, müssen aber häufiger durch neues Material ergänzt werden

Bitte beachten: Anlage jederzeit; Bearbeitung nicht im Winter, da die Zauneidechsen in der Winterruhe und dann bewegungsunfähig sind, besser im Sommer (tagsüber)

Übrigens ... die Haufen werden auch von vielen weiteren Tieren als Lebensraum genutzt, z. B. Fröschen, Molchen oder auch Igel.

2 Sandbeet mit Stauden

Material: Schotter oder Kies als Grundlage (Drainageschicht), feiner grabfähiger Sand, Trittsteine, trockenverträgliche Stauden

Anlage + Pflege: auf ca. 1 m² Sand 30 cm hoch anhäufen; Trittsteine und heimische Wildstauden wie Sand-Thymian oder Heide-Nelke setzen; wenig gießen

Bitte beachten: Bearbeitung (Pflanzen entfernen + Boden oberflächlich lockern) nur zwischen Oktober und Mitte April, da sonst eine Beschädigung der Zauneidechsengelege droht; nur auf Trittsteinen laufen

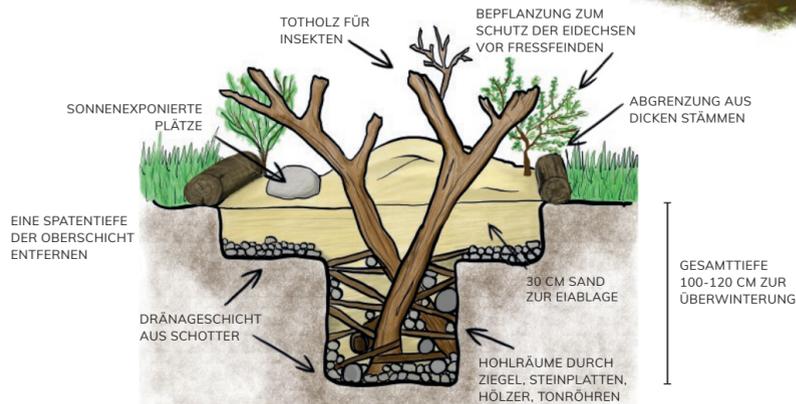
Übrigens ... magerer Sandboden ist ein sehr wertvoller Lebensraum für zahlreiche seltene Pflanzen- und Wildbienenarten.

Eidechsen-Burg



Material: Schotter oder Kies als Grundlage (Drainageschicht), feiner grabfähiger Sand, Steine (versch. Größen), Hartholzstämme/-blöcke, trockenverträgliche Stauden

Anlage + Pflege: auf mind. 1 m² Grundfläche Oberboden 30 cm abtragen; in der Mitte ein 50 x 50 cm großes Loch 90 cm tief ausheben (Überwinterungsquartier); mit 20 cm Kies und darauf mit Steinen und Stämmen unterschiedlicher Größe verfüllen (unten kleine Hohlräume belassen); ...



... nach oben hin kleineres Material mit Zwischenräumen zum Abstieg schichten; restliche Grundfläche ähnlich anlegen wie das Sandbeet (2); je nach Material Überwinterungsquartier alle paar Jahre im Sommer erneuern

Bitte beachten: Drainageschicht sehr wichtig, da Eidechsen sonst im Winter ertrinken können

Übrigens ... kann die Eidechsen-Burg auch als Hügel angelegt und je nach Größe und Geschmack durch andere Elemente erweitert werden, wie z. B. Trockenmauer, Holzhaufen oder Vogeltränke.

3 Heimische Sträucher

Material: heimische Straucharten mit ungefüllten Blüten wie z. B. Kreuzdorn, Holunder, Roter Hartriegel oder Hunds-Rose

Anlage + Pflege: in der Nähe anderer Zauneidechsenstrukturen als Versteckelement und Schattenplatz anpflanzen; verschiedene Arten mischen; Schnitt nur von Oktober bis Februar

Bitte beachten: vor dem Rasenmähen an den Rändern der Sträucher und beim Heckenschnitt nach Zauneidechsen und anderen Tieren schauen

Übrigens ... bevorzugen Sie Wildsorten gegenüber gezüchteten Sorten. Diese bieten Nahrung für Insekten und Vögel das ganze Jahr durch.

4 Wilde Ecke

Material: wilde einheimische Pflanzen oder Saatgut aus gebietseigener Herkunft wie z. B. Kornblume, Skabiosen-Flockenblume und Klatschmohn

Anlage + Pflege: ein Bereich, den man bewusst natürlich wachsen lässt und nur abschnittsweise, max. 1-2 x im Jahr, mäht; so können die Pflanzen blühen und aussamen

Bitte beachten: vor dem Mähen nach Zauneidechsen und anderen Tieren Ausschau halten, um Verletzungen zu vermeiden

Übrigens ... beseitigen Sie vertrocknete Stängel und totes Blattwerk erst im Frühjahr. So können Insekten wie Wildbienen oder Schmetterlinge geschützt überwintern. Auch einzelne Küchenkräuter können im Gemüsebeet bis zur Blüte stehen bleiben und dienen vielen Insektenarten als Nahrung.

! Weitere Hinweise für den „echsellentem“ Kleingarten

- Bitte fangen Sie keine Zauneidechsen, um sie im Garten anzusiedeln. Diese finden den Weg zu Ihnen allein, wenn sie bereits in der Nähe sind und ihnen das Angebot zusagt.
- Dornige Büsche oder Drahtnetze können beliebte Zauneidechsenplätze vor Katzen, Mardern und anderen Räubern schützen.
- Laubbläser/-sauger können viele Kleintiere verletzen oder töten. Vermeiden Sie daher den Einsatz!
- Bieten Sie Ausstiegshilfen (z. B. raue Bretter) an Lichtschächten, Teichen und anderen Elementen mit glatten Wänden an. Diese retten auch weitere Tiere z. B. Amphibien und Insekten. 5
- Chemische Dünger, Insektizide, Fungizide und Herbizide können auch für andere Arten gefährlich werden und verringern das Nahrungsangebot für Zauneidechsen. Setzen Sie lieber auf biologische Mittel und die Förderung von Nützlingen.